

BLÜTENREICH
Yanik Neff kultiviert
in seinem Gewächshaus
über 2500 Schneeg-
lößchen-Sorten.

DIE WEISSE SCHÖNHEIT UND IHR VEREHRER

Schneeglößchen sind begehrt. Yanik Neff liebt die kleinen Blumen besonders. Er hat einen Schneeglößli-Verein gegründet und unterhält in Stein AR den einzigen Schweizer Zuchtbetrieb für die Frühlingsbotinnen.

— Text Roland Grüter

**SPINDLESTONE
SURPRISE**
Ein Klassiker unter
den mit Gelb
versetzten Galan-
thus-Varianten.
Die Sorte hat gelb
leuchtende Fruch-
tknoten, die innere
Markierung der
Blüten ist gelb statt
grün. Sie ist mittel-
gross, entwickelt
sich gut an sonni-
geren Standorten
und vermehrt sich
zuverlässig.

„
Ich bin mittlerweile
nicht mehr so leicht zu
beeindrucken. Doch bei
einigen Pflanzen komme
ich aus dem Staunen
nicht mehr heraus.“

Yanik Neff,
Schneeglöckchen-Züchter

SAM ARNOTT Für viele das Schneeglöckchen schlechthin. Diese Variation trägt den Namen des Botanikers Samuel Arnott (1852–1930). Sie wurde in dessen Garten im schottischen Carsethorn entdeckt. Die Hybride ist hochgewachsen, besitzt grosse Blüten, verströmt einen angenehmen Honigduft und ist robust und teilungsfreudig.

ut, hat sich die Rose verweigert. Sonst wäre der Schnee womöglich rot geraten. Denn der Legende nach hatte der Schöpfer der Welt all seine Farben aufgebraucht, als er den Winter erfand. Also ging dieser zu den Blumen und bat jede einzelne, ihm für den Schnee etwas Farbe abzugeben. Doch weder Rose noch Kamille mochten seinen Wunsch erfüllen. Einzig das Schneeglöckchen zeigte sich grosszügig und spendete dem Bittsteller sein reines Weiss. Seither duldet der Winter nur das Schneeglöckchen in seiner Nähe – und lässt dieses früher blühen als die allermeisten anderen Pflanzen. Die Frühstarterin gilt bis heute als Botin des nahenden Frühlings und signalisiert Hobbygärtnerinnen und -gärtnern, dass die Zeit der Kargheit bald vorüber ist. Nur schon dies macht das Gewächs liebenswert und faszinierend.

So zart und klein es auch wirkt: Es stemmt sich mit Wucht gegen Frost und Schnee. David gegen Goliath im Blumenbeet.

Mehrere tausend Sorten

Der Mensch lässt sich von der Kraft der grünen Winzlinge von jeher begeistern. Insbesondere in Grossbritannien ist um das Schneeglöckchen, botanisch *Galanthus*, ein wahrer Kult entstanden, obwohl es dort genau genommen gar nicht heimisch ist. Britische Soldaten



DAS TEUERSTE SCHNEEGLÖCKCHEN

«Golden Tears» und «Golden Fleece», die vorherige Rekordhalterin, sind Züchtungen des Briten Joe Sharman, der als König der Schneeglöckchen gilt. «Golden Tears» trägt etwas grössere Zeichnungen auf den äusseren Blütenblättern als «Golden Fleece», was sie begehrenswerter macht. Unlängst wurde eine Zwiebel für umgerechnet über 3000 Franken gehandelt.

einander. Folglich bringt die Natur – oder der Mensch – immer neue Variationen hervor. Sie tragen kleine, grosse, gefüllte oder pagodenförmige Blüten, solche mit Streifen oder markanten Punkten. Und auch ihr Blattkleid ist variantenreich. Für besonders extravagante Sorten werden mittlerweile Rekordpreise bezahlt. Ein Zwiebelchen von *Galanthus plicatus* «Golden Tears», dessen Blüte an den Rock eines römischen Legionärs erinnert und einen auffällig grossen Fleck auf seinen weissen Blü-



ZUCHT
Yanik Neff züchtet vor allem mit *Galanthus nivalis*, dem Kleinen Schneeglöckchen, einer besonders frostresistenten Art.



Die Blüte von *Galanthus plicatus* «South Hayes».

ROBUSTE FRÜH-STARTERIN

Wer Wind und Wetter trotz, darf nicht zimperlich sein. Das gilt auch für die verschiedenen Schneeglöckchen-Arten, vor allem für Nachkömmlinge der heimischen Art *Galanthus nivalis*.

Entsprechend anspruchslos zeigen sie sich im Hobbygarten.

Schneeglöckchen brauchen kaum

Pflege, gedeihen insbesondere an halbschattigen Lagen am Fusse von Gehölzen

ohne menschliche

Obhut. Die Erde sollte

locker und nicht allzu

nass sein, sonst droht

den Zwiebelchen

Fäulnis. Idealerweise

versenkt man diese

im frühen Herbst,

damit sie vor Winter-

einbruch einwachsen

können. Will man die

Horste teilen: Ende

des Blusts ist dafür

der richtige Zeitpunkt, bevor sich die Pflanzen einziehen.

Galanthus-Sorten sollten nicht in unmittelbarer Nachbarschaft zu Narzissen gesetzt werden, weil sie sonst leicht von Narzissenfliegen befallen werden.

- VIELFALT ZEIGT SICH IM DETAIL -

Die renommierte britische Royal Horticultural Society hat aus der Masse der Schneeglöckchen bewährte, attraktive und bezahlbare Sorten ausgewählt und mit dem Gütesiegel «Award of Garden Merit» ausgezeichnet. Wir zeigen ein paar von ihnen.

- 1 -

VIRIDAPICE

Diese Sorte ist seit über 100 Jahren bekannt und beliebt: ein Findling aus Nordholland mit grünen Spitzen an den langen äusseren Blütenblättern. Die auffällige Punktierung hebt sie von anderen Glöggli ab. «Viridapice» gilt gemeinhin als wüchsig und robust.



1

**FÜR
EINSTEI-
GER**

- 2 -

FLORE PLENO

Eine gefüllte Form des heimischen Schneeglöckchens, die in verwilderten Beständen öfter zu sehen ist. Die Blüten wirken mitunter etwas zerzaust, haben aber den grossen Vorteil, dass sie auch bei trübem Wetter geöffnet bleiben und damit, selbst wenn es nieselt, Frühlingsgefühle auslösen.



2

- 4 -

TRUMPS

Sammler schätzen die gute Wüchsigkeit dieser Sorte. Die pagodenförmigen Blüten sind formschön und erscheinen vergleichsweise früh im Jahr. Sie tragen auf den äusseren Blütenblättern in der Regel spitz zulaufende längliche Flecken. «Trumps» ist in vielen Sammlungen Europas vertreten.



4

**FÜR
KENNE-
RINNEN**

- 3 -

FRANZ JOSEF

Ein Fundstück aus einem Park in München. Die dicken, runden Blüten erinnerten den Finder an den bayerischen Politiker Franz Josef Strauss (1915–1988), weshalb er der Sorte dessen Namen gab. Eines der attraktivsten gefüllten Schneeglöckchen, mit gut ausgeprägten grünen Flecken auf den spitz zulaufenden äusseren Blütenblättern.



3

5



**FÜR
PASSIO-
NIERTE**

- 5 -

GOLDEN FLEECE

In allen Belangen ein sehr spezielles Schneeglöckchen – «Golden Fleece» wurde über zehn Jahre herangezogen. Die Blüten erinnern an ein doppeltes Röckchen. Die Sorte galt lange als teuerste weltweit (über 2000 Fr.). Vor kurzem wurde sie jedoch von der jüngeren Schwester «Golden Tears» vom Spitzenplatz abgelöst (siehe Seite 73).



7

- 7 -

GREEN MILE

Die Favoritin von Züchter Yanik Neff: «Besonders an der Sorte ist, dass die grüne Färbung dunkel und gleichmässig ist, ohne Streifen oder Unregelmässigkeiten. Sie hat mich schon früh in ihren Bann gezogen. «Green Mile» sieht einfach traumhaft schön aus. Mit über 300 Franken pro Zwiebel gehört sie zu den teureren Sorten.»

6



- 6 -

E. A. BOWLES

Gehört zur Gruppe der poculiformen Schneeglöckchen, deren innere Blütenblätter wie die äusseren ausgebildet sind. Dabei zeigt es eine attraktive, kugelförmige Blütenform. Die Pflanze wurde am früheren Wohnsitz des bekannten Sammlers Edward Augustus Bowles (1865–1954) entdeckt.



Die Sorte «Ballerina» ist besonders gleichmässig gefüllt.

**BUCHTIPP**

Ein umfassendes, reich bebildertes Porträt der Königin-Olga-Schneeglöckchen (*Galanthus reginae-olgae*) auf der griechischen Insel Korfu, die im Herbst blühen. **«Die wilden Schneeglöckchen von Korfu»**, Yanik Neff, Verlag Swiss-Drops, 75 Fr.



SCHUTZ Yanik Neff mit einer seltenen Sorte. Sie ist in einen tiefen Topf gepflanzt, um Staunässe und das Verfaulen der Zwiebeln zu verhindern.

tenblättern sowie einen leuchtend gelben Fruchtknoten trägt, wurde unlängst für über 3000 Franken verkauft (siehe auch Seite 73).

Auch der Ausserrhoder Yanik Neff gehört zum Kreis der Galanthophilen, wie leidenschaftliche Sammler bezeichnet werden. Vor rund zwölf Jahren entdeckte er bei einem Besuch im Botanischen Garten in St. Gallen die erstaunliche Vielfalt dieser Gattung. «Der Reichtum faszinierte mich dermassen, dass ich am selben Tag begann, mich in diesem Fach kundig zu machen und erste Sorten zu kaufen.» Bald wuchs seine Sammlung. Yanik Neff kultiviert mittlerweile 2500 Sorten. Erst füllte er damit zwei Hochbeete – vor fünf Jahren zügelte er seinen Schatz in ein Gewächshaus in Wald AR. Vergangenes Jahr wurde auch dieses Gewächshaus zu klein, sodass er in ein grösseres im Appenzeller Hinterland umzog. Dort betreibt er mittlerweile den kleinen, brummenden Zuchtbetrieb Swiss-Drops und verkauft jährlich rund 50 000 Zwiebeln an andere Fans. Überdies schrieb er ein Buch

„
Der Reichtum faszinierte mich dermassen, dass ich am selben Tag begann, mich in diesem Fach kundig zu machen.

**Yanik Neff,
Schneeglöckchen-Züchter**

über die Königin-Olga-Schneeglöckchen von Korfu, tauscht sich ständig mit internationalen Sammlern und Züchtern aus und half mit, den Verein Galanthophile Schweiz zu gründen. Die 30 Mitglieder treffen sich regelmässig zu Fachsimpeleien oder zum Tausch rarer Sorten. Ab und zu steigen sie sogar in die Wanderschuhe und machen sich auf die Suche nach Schneeglöckchen-Kolonien in der freien Natur, für deren Schutz sie sich einsetzen. Was aber treibt den 30-Jährigen an? «Die Galanthus-Welt ist riesig, viele Ecken sind noch nahezu unerforscht. Genau das fasziniert mich.»

Ein langer Weg

So wie andere Züchter träumt auch Yanik Neff vom «perfekten» Schneeglöckchen: «Ein komplett gelbes wäre eine Weltsensation», sagt er. Dafür kreuzt er in seinem Gewächshaus sorgsam ausgewählte Sorten, packt die bestäubten Blüten ein, beschriftet sie sorgfältig und sammelt die Samen. Drei bis fünf Jahre dauert es, bis die ausgesäten

NEUE ZÜCHTUNGEN Yanik Neff fängt die Samen bestäubter Blüten in Organzasäckchen auf.



ANFANG Eine seiner ersten Sorten benannte Neff nach seinem Grossvater.

Pflänzchen die ersten Blüten tragen und sich zeigt, ob er das anvisierte Zuchtziel erreicht hat. «Ich kenne die meisten Regeln der Vererbungslehre und Genetik – aber die Natur wirkt in der Zucht mit und sorgt immer wieder für Überraschungen», sagt Yanik Neff.

Mindestens einmal jährlich bereist der Appenzeller mit einem Freund die Herkunftsländer verschiedener Schneeglöckchen-Sorten. Diese besiedeln Landstriche von Europa bis zum Kaspischen Meer. Botanisch gehören sie zur Familie der Amaryllisgewächse. Deren Vertreter schöpfen die Kraft, die es für einen Schnellstart zu Beginn der Vegetationszeit braucht, aus ihren Zwiebeln. Darin sind Nährstoffe eingelagert, die das frühe Erwachen möglich machen. So können sie die ersten wärmenden Sonnenstrahlen für ihre Nährstoffproduktion nutzen – bevor die Gehölze, in deren Umfeld sie naturgegeben leben, ihre Blattkleider anziehen und sie vollends in den Schatten stellen. Der frühe Vogel fängt den Wurm!



RESULTAT Nach drei bis fünf Jahren zeigt sich, ob eine Kreuzung funktioniert. Die Erstblüte neuer Schneeglöckchen ist ein besonderer Moment.

ORDNUNG Die Pflanzgefässe müssen sauber beschriftet werden.



Schneeglöckchen zeigen an milden Lagen bereits im Januar ihre Blütenglocken. Späte Sorten warten dafür den April ab. Im Juni ziehen sie ihre Blätter ein, um sich vor der Sommerglut zu schützen. Einzig

Sorten des Südens, etwa das Königin-Olga-Schneeglöckchen auf Korfu, sprengen die Regel. Sie stehen jeweils schon im September und Frühwinter in voller Blüte. Viele Glöckchen verströmen einen süssen Duft, um die ersten Insekten zur Bestäubung anzulocken. Im Gegenzug versorgen sie die Flügler mit Nahrung. Womit neuerlich bewiesen ist: Schneeglöckchen sind spendabel. Auch jenseits aller Legenden. ■

INFORMATIONEN FÜR SCHNEEGLÖGLI-FANS

Den Onlineshop des Züchters Yanik Neff erreichen Sie über swiss-drops.ch

Informationen zum Verein Galanthophile Schweiz finden Sie unter galanthophile.ch